



Sankt Martin

Ein Familiengottesdienst zum 11. November.



Vorbereitung:

Symbole für Heilige: ein Korb voller Rosen, ein Bischofsstab und eine Lichterkrone

Symbole für den Heiligen Martin: ein Steckenpferd oder ein Spielzeug-Pferd, ein Schwert und einen roten Mantel

Liederbücher:

Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Luü 155 *Heut bin ich in dein Haus gekommen*

Statio

Wir sind heute zusammen und feiern Gottesdienst. Schön, dass ihr Gottes Einladung gefolgt seid.

Langsam wird es kälter. Es wird schneller dunkel. Draußen in der Natur passiert nicht mehr viel. Alles kommt langsam zur Ruhe. Durch die kommenden Wochen begleiten uns im Kirchenjahr verschiedene Heilige. Ihre Botschaft leuchtet auf in dieser Zeit und schenkt uns Licht.

Viele Heilige erkennen wir sofort an ihren Symbolen:

Die Heilige Elisabeth trägt einen Korb mit Rosen.

L zeigt den Korb.

Der Bischofsstab erinnert an den Heiligen Nikolaus.

L zeigt einen gebogenen Stab.

Kinder tragen am Luzia-Fest eine Lichterkrone.

L zeigt die Krone.

Heute habe ich noch mehr Dinge mitgebracht. Ich bin sicher, dass ihr erraten könnt, auf wen sie hinweisen.

L zeigt ein Spielzeug-Pferd.

Ein Pferd steht hier bei mir. (Viele Soldaten haben ein Pferd.)

L zeigt einen Soldatenhelm.

Einen Helm halte ich in meiner Hand. (Er schützt Soldaten vor vielen Gefahren.)

L zeigt einen roten Mantel.

Alle Soldaten haben einen solchen Mantel. Er ist riesengroß. Nicht so wie unsere Jacken und Mäntel. Er ist so groß, dass die Soldaten sich darin einwickeln können, wenn sie einmal draußen schlafen müssen. Er schützt sie vor Wind und hält sie warm.

Die Kinder können rufen: Sankt Martin.



Jetzt ist es ganz sicher. All diese Symbole erinnern an den Heiligen Martin. Er kann uns Vorbild für unser eigenes Leben sein.

Kyrie-Rufe

Martin reitet auf seinem Pferd. Es trägt ihn durch das Leben.

Herr Jesus Christus, du bist bei uns. Du begleitest uns durch das Leben. Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Martin ist Soldat. Er will dieses Leben ändern. Er will ein anderes Leben führen.

Du begleitest uns durch das Leben. Du bist auch bei uns, wenn wir umkehren und neu beginnen. Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Martin teilt seinen Mantel mit einem Bettler. Er sieht seine Not.

Du begleitest uns durch das Leben und kennst unsere Sorgen und Nöte. Du öffnest unsere Augen für die Not der Anderen. Herr erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Beten wir gemeinsam

kurze Zeit der Stille

Gott,

du hast den Heiligen Martin durchs Leben begleitet. Du warst ihm nah. Dein Licht strahlt aus diesem Heiligen.

Lass uns wie der Heilige Martin verstehen, was wichtig ist im Leben. Schenke uns offene Ohren und ein offenes Herz, damit wir die Not der Anderen erkennen. Öffne unsere Arme, damit wir helfen und unterstützen.

Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder, der die Sorgen der Menschen erkannt hat. Amen.

Gloria-Lied

KiGolo 31

Ehre sei Dir, unserm Gott





Hinführung

Der Heilige Martin – als Soldat dargestellt – kommt in die Kirche.

Guten Morgen / guten Abend zusammen.

Ich heiße Martin. Mein Vater hat den Namen ausgesucht. Manche sagen, er hat an den römischen Gott des Krieges gedacht – Mars heißt der nämlich. Mein Vater will nämlich, dass ich Soldat werde. Mein Name ist sozusagen Programm. Wer so heißt, wird ein tüchtiger Soldat.

Ihr müsst nämlich wissen, dass mein Vater auch Soldat ist. Er war ein hohes Tier. Viele Soldaten mussten das tun, was er sagt. Mein Vater ist Soldat vom Kopf bis zu den Zehen. Aus diesem Grund gab es für mich keine Alternative. Mein Vater wünscht sich, dass auch ich Soldat werde. Als ich alt genug war – 15 Jahre – bekam ich meinen Soldatenmantel. Auch ein Pferd habe ich bekommen und ein Schwert. Meine Ausbildung dauerte 3 Jahre lang. Das war eine sehr harte und strenge Zeit. Ich wurde nach Frankreich geschickt, in das kleine Städtchen Amiens.

Dort begegnete mir am Stadttor ein Mann. Diese Begegnung hat mein Leben verändert.

Ich ritt an einem kalten Wintertag mit ein paar anderen Soldaten durch das Stadttor von Amiens. Wisst ihr, früher haben die Menschen um ihre Städte eine große Mauer gebaut. Sie wollten sich schützen. Eine Stadt konnte man nur das Stadttore betreten. Manchmal wurde armen oder kranken Leuten sogar verboten, in die Stadt zu kommen. Draußen vor dem Stadttor saß ein Mann, der nur ein paar zerfetzte Lumpen anhatte und so sehr fror, dass er kaum noch sprechen konnte.

Der Bettler schaute zu mir nach oben und rief um Hilfe. Ich konnte nicht anders. Ich hielt mein Pferd an und stieg ab. Dann kniete ich mich zu ihm auf den Boden und sah ihm in die Augen. Ich wusste sofort. Diesem Mann musste ich helfen.

Aber was sollte ich tun? Ich hatte kein Geld bei mir. Auch zu Essen hatte ich nichts. In unserer Soldatenunterkunft ist auch kein Platz frei. Da kam mir eine Idee – mein Mantel! Ich zog den Mantel aus und nahm mein Schwert. Mit einem kräftigen Schlag schnitt ich den Stoff auseinander. Die eine Hälfte schenkte ich dem Bettler, die andere legte ich mir wieder um die Schultern.

Mein Leben hat sich durch diese Begegnung verändert. Wisst ihr, es ist so wichtig zu helfen! Und es ist genauso wichtig, die Not von anderen Menschen zu sehen. Und eine Lösung zu suchen. Geht also mit offenen Augen und Herzen durch die Welt und helft denen, die euch brauchen.

Lied

KiGolo 49

Du bist da, wo Menschen leben





Evangelium

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Matthäus-Evangelium 25, 31. 34 - 37

Lied

KiGolo 49

Du bist da, wo Menschen leben

Auslegung und Deutung

Mit Anderen zu teilen und hinzusehen ist unser Auftrag. Not wahrzunehmen und zu helfen, das ist unser Auftrag. Das ist unsere Herausforderung.

Wir können helfen. Wir können mithelfen, dass es Menschen ein Dach über dem Kopf haben.

Das gibt es nämlich auch heute noch – kein Dach über dem Kopf zu haben:

Noah ist 8 Jahre alt. Er wohnt mit seiner Mama in einer Notunterkunft.

Noah geht schon zur Schule, er ist gerade in der zweiten Klasse. Mit seiner Mutter musste er in eine Notunterkunft ziehen, weil sie in ihrer vorherigen Wohnung nicht mehr bleiben konnten.

An sein neues Zuhause auf Zeit hat er sich noch nicht recht gewöhnt. Er vermisst sein Zimmer und seine Spielsachen. In dem kleinen Zimmer, das er sich mit seiner Mutter teilt, ist ein Schrank, ein kleiner Tisch und zwei kleine Betten. Da passt nicht viel rein zum Spielen. Der kleine Tisch muss für die Hausaufgaben, das Frühstück und Abendessen und für alles andere reichen.

Zur Schule fährt er fast eine Stunde. Er wollte gerne in der Klasse bleiben. Auch ist nicht klar, wo sie wohnen werden, wenn ein neues Zuhause gefunden wurde.

Lina und Noah haben kein eigenes Zuhause. Vielen Kinder in München geht es so. Das ist nicht in Ordnung.



Martin ist einer der ersten, der nicht heiliggesprochen wurde, weil er für seinen Glauben getötet wurde, sondern weil er in so außergewöhnlicher Weise gelebt hat.

Diese Botschaft möchte ich euch heute weitersagen. Es ist eine wert-volle Botschaft, die wir - alle Generationen – von Herzen mitfeiern können! Seht die Not, teilt und helft mit! Schenken wir Hoffnung und Freude!

Konkretes Beispiel laut KMfV:

Für 2023 gibt es in den Familien-Unterkünften eine Großspende über die Schulsachen, Ausflüge und Ausstattung in den Unterkünften finanziert wird. ABER: Keine dringend benötigten Einzelfallhilfen möglich. Ab 2024 wird es den Spendentopf nicht mehr geben. Kinder in Notunterkünften werden nicht nur über ihre Wohnsituation sondern auch über Armut stigmatisiert und ausgegrenzt.

Mögliche Spenden-Pakete:

Nothilfepaket: 1 x Nothilfe für eine Familie (aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten geht vielen Familien am Monatsende Gelde für Essen bzw. Babynahrung aus).

Musikpaket: Kursgebühren + Instrument

Ausflugspaket: 1 x Ausflug für ein Kind

Glaubensbekenntnis (gesprochen oder gesungen)

Iuü Seite 247 *Kinderglaubensbekenntnis*

Iuü 214 *Ich glaube an den Vater*

Fürbitten

Lasst uns nun gemeinsam in den Fürbitten für andere beten:

Liebender Gott, du machst die Dunkelheit hell. Sei bei den Menschen, denen es nicht gut geht, die Hunger haben oder frieren.

Mach ihr Leben hell.

Liebender Gott, du machst die Dunkelheit hell. Steh den Menschen bei, die krank oder traurig sind.

Mach ihr Leben hell.

Liebender Gott, du machst die Dunkelheit hell. Hilf uns gemeinsam, unsere Erde besser zu schützen.

Mach ihr Leben hell.

Liebender Gott, du machst die Dunkelheit hell. Wir danken dir, dass du bei uns bist. Jetzt und alle Zeit. Amen.



Gabenprozession

Einige Kinder bringen die Gaben zum Altar.

Sanctus

Hochgebet

Der Priester kann beispielsweise das zweite Hochgebet für Messfeiern mit Kindern nutzen.

Vater unser

Die Kinder werden eingeladen, sich um den Altar zu versammeln und sich die Hände zu reichen.

Vater unser im Himmel, ...

Kommunionspendung

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, schenke uns das Licht deiner Liebe,
damit unsere Augen die Not der anderen sehen;
damit unsere Hände mit anderen teilen;
damit unser Herz deine Liebe weiterschenkt
und wir immer mehr selbst zum Licht werden – so wie Sankt Martin es war.
So segne uns der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied mit Bewegungen

Iuü 58 *Tragt in die Welt nun ein Licht*